

Vermitteln Sie Ihr Wissen erfolgreich

Eine Schritt-für-Schritt-Anleitung zur Steigerung Ihrer Lehrkompetenz



Workbook

Verfasser: Prof. Dr. Hans-Joachim Merk und Dr. Stefan Braun



Exzellentes Wissen direkt in die Praxis umsetzen

A Einführung

Mit diesem Arbeitsbuch möchten wir Lehrenden eine Handlungsorientierung für die Entwicklung und Gestaltung Ihres Unterrichts geben.

Wir wenden uns dabei nicht an ausgebildete Pädagogen, sondern an Praktiker, die gelegentlich Wissen vermitteln und sich dafür mit Grundzügen der Didaktik vertraut machen wollen.

Alle Themen des Handbuchs dienen dazu, Ihre Lehrkompetenz zu stärken.

Wir legen großen Wert auf Gleichbehandlung. Im Sinne einer besseren Lesbarkeit der Informationen wurde jedoch oftmals entweder die maskuline oder feminine Form gewählt. Dies impliziert keinesfalls eine Benachteiligung des jeweils anderen Geschlechts. Wenn wir also von Dozenten oder Veranstaltungsteilnehmern sprechen, meinen wir selbstverständlich auch Dozentinnen und Teilnehmerinnen.



Moderne pädagogische Grundsätze

Wir orientieren uns bei diesem Leitfaden an modernen pädagogischen Grundsätzen, die in besonderer Weise geeignet sind, umfassende Handlungskompetenz nachhaltig zu fördern.

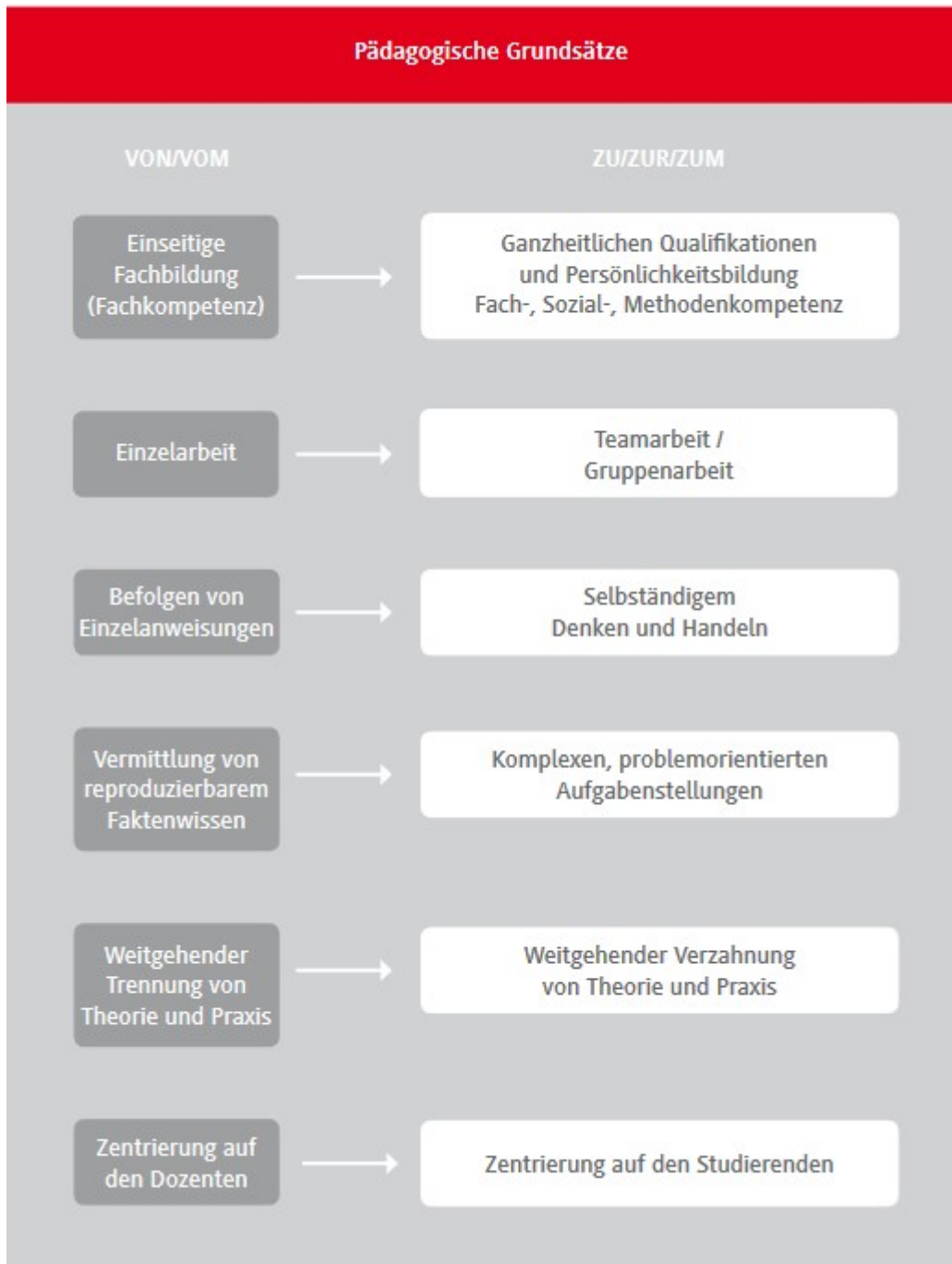
Handlungskompetenzen sind zu verstehen als Wissen, Fertigkeiten und Einstellungen, die sich ein Mensch aneignet und die ihn zum Handeln in praktischen Lebenssituationen befähigen. Der beruflich handlungskompetente Mitarbeiter (vgl. Abb. 1) verfügt über **Fach- und Methodenkompetenz**, d.h. über das Fachwissen, das zur Bewältigung der Anforderungen einer zugewiesenen betrieblichen Tätigkeit notwendig ist. Dazu gehört neben der Frage nach den Inhalten („Was ist zu tun“) zunehmend auch das Wissen darüber, „wie etwas gemacht werden muss“ (Methodenwissen).

Darüber hinaus zeichnet sich der handlungskompetente Mitarbeiter durch Einsatzbereitschaft, schöpferische Fähigkeit und Zuverlässigkeit (**personale Kompetenzen**) aus, durch Teamfähigkeit und Kommunikationsfähigkeit (**sozial-kommunikative Kompetenz**) sowie durch Entscheidungsfähigkeit, Mobilität und Initiative (**aktivitätsbezogene Kompetenz**).



Ein weiteres Beispiel für Handlungskompetenzen (aus einem Partnerunternehmen) finden Sie in der Anlage.

Damit verbunden ist auch eine Abwendung von einem Fachvortrag oder einer Vorlesung als höchster Lehrform hin zu mehr aktivierenden Lehrmethoden. Konzeptionell orientieren wir uns deshalb vor allem an konstruktivistischen didaktischen Ansätzen, die die neuzeitlichen Ergebnisse der Gehirnforschung zum Lernen Erwachsener am besten widerspiegeln. Auf lange Sicht ist ein nachhaltiger Paradigmenwechsel in der Lehre anzustreben, der sich an folgenden pädagogischen Grundsätzen orientiert:



Teilnehmerzentrierte Lehrformen sollen verstärkt eingesetzt werden, Theorie und Praxis stärker vernetzt werden (z.B. durch verstärkte Integration der Praxiserfahrungen der Lernenden in Lehrveranstaltungen), projektorientiertes Lernen (Theorie und Praxis integriert in einem Modul) verstärkt genutzt, das Rollenverständnis der Lehrenden in Richtung Coach/ Mentor weiterentwickelt, kollegiale Beratung gefördert und selbstorganisiertes Lernen verstärkt praktiziert werden.

